

31.07.2020

Guten Tag, liebe Waltraud, Jutta, sehr verehrte deutsche Freunde,

in der Ukraine haben sich in der letzten Woche die täglichen Neuerkrankungen am Coronavirus auf 850 bis 980 Personen erhöht, gestern waren es sogar 1.200 Personen. Fast 20 % der Erkrankten sind Mediziner - 70.000. Die Bemühungen der Medizin, die immer mehr Haushaltsmittel verschlingen und auch die der Spender hat bisher keine Verringerung der Erkrankungen bewirkt. Offensichtlich auch deshalb hat die DNR die Grenzen für die Ein- und Ausfahrt gesperrt. Das erschreckt und beunruhigt viele, es gibt keine Möglichkeit herauszufahren, um die Rente [in der Ukraine] abzuholen und Lebensmittel einzukaufen und danach zurück zu kehren. Jetzt hat man einen Weg von Donezk über Russland in die Ukraine freigegeben, nur ist das drei bis viermal so teuer, es besteht weiter fast völlig Isolation.

In Donezk haben wir weiter „Teetrinken“ vier bis fünfmal die Woche durchgeführt. Dort gibt es bedeutend weniger Erkrankte, es sind keine so strengen Schutzmaßnahmen wie in der Ukraine. An den öffentlichen Plätzen, in den Läden und den Verkehrsmitteln tragen die Menschen Masken. Für Mai, Juli und August habe ich Geld geliehen, wir hoffen, dass Sie es erstatten [nur für Juni haben wir Geld übergeben können, selbstverständlich steht das Geld auch für die anderen Monate bereit. Das haben wir Jakubenko auch mitgeteilt. W.J.]

Die Dokumente von Ihnen liegen im Sozialministerium, ohne dass Ihr Transport als humanitäre Hilfe bisher anerkannt wird. Am Montag haben wir eine zusätzliche Ergänzung zu den bisherigen Dokumenten abgeschickt. Wir hoffen und warten.

Wir wünschen Ihnen allen Gesundheit, passen Sie auf sich und Ihre Familien auf.

S. Jakubenko